**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 26 (1910)

**Heft:** 21

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Deutzer Motoren für Leuchtgas Sauggas .

Benzin Leuchtgas Sauggas . liefert Rohöl etc. 3344 1

Gasmotoren-Fabril "Deutz" A.-G. Zürich

## Holz-Marktberichte.

Straßburg. Unsere Sägemühlen konnten bei dem günstigen Wasserstande infolge der vielen Niederschläge stels mit voller Kraft arbeiten, oft ohne die Danupsmaschine, die zur Reserve steht, anzuheizen. Ihre Borräte an Rohholz sind daher start zusammengeschnitten und gilt es nun, sich wieder neu einzudecken. In den Terminen, die wir in letzter Zeit besuchten, sehlte es daher auch nicht an Kaussussissen, und da hierbei auch vielsach fremde Großhändler erschienen waren, so stellten sich die Preise, vor allem die für Tannenstarkholz, aufglelend hoch. So hatten wir Berkäuse in Alberschweiler mit mehr als 12,000 m³, die außergewöhnlich hohe Resultate lieferten, wobei sich auch zeigte, daß der Bedarf noch ein großer ist, und daß man daher annehmen kann, in

Butunft ähnlich hohe Preise zu erzielen.

Selbst gute Kiefern, die kürzlich noch auffallend vernachlässigt waren, kamen wieder mehr in Aufnahme und verwerteten sich meist besser als zuvor, während die gegeringeren Sortimente entschieden noch unter dem Drucke leiden, den die großen Mengen von angebotenem Nonnenholz auf den Markt außüben. Bor allem zeigte sich solches bei den Bahnschwellen, doch auch beim Papierzund Grubenholze, sodaß sich lezteres oft und noch schwer andringen ließ. Bei Beginn des neuen Einschlages werden unsere Kevierverwaltungen sich den Absach vielsach durch Borverkauf sichern, denn es lohnt kaum die Aussormung, wenn nicht die Preise erheblich höher stehen wie die des Brennholzes. Das Leztere ist immer mehr gewichen, denn die Landbevölkerung hat durchweg ihren Bedarf hieran gedeckt, zeigt keinerlei große Kauflust mehr, und man legt sich nur Borräte hin, wenn es möglich ist, im Bergleiche zu anderen Jahren besonders billig zu kaufen. Um meisten machte sich das starke Angebot beim Reiserholze bemerkbar, sür welches häusig kaum ein leberschuß gegen die gestiegenen Werbungskosten vereinahmt werden konnte. ("Holz- und Bausachztg.").

Siddeutschen Bauindustrie spiegelte sich auch in dem Berkause der Kundholzverstriche in den Wäldern Bayerns wider, die in letzter Zeit noch stattsanden. Die Erlöse, die sich dadei erzielen ließen, bewegten sich nicht mehr in gleicher Höhe wie im Winter, wo noch mehr Kaussussten sich nicht mehr in gleicher Höhe wie im Winter, wo noch mehr Kaussussten sich nicht mehr in gleicher Höhe wie im Winter, wo noch mehr Kaussussten sich der Letzten Wochen die Preissenkung kann man als deutlichen Beweiß für die Krisis im Holzhandelgeschäfte ausgassensgewerbe legten sich im Einkause große Zurücksaltung auf. Immerhin spielt auch in der Preissessensgewerbe legten sich im Einkause große Zurückstung der Umstand mit, daß der Hauptbedarf meist schung der Umstand mit, daß der Hauptbedarf meist scholzversteigerungen statt, wo die Taxen überboten wurden, so in Oberbayern und Schwaben. Für Fichtenlangholz I. Klasse wit. 18.25, IV. Klasse Mt. 15.25, V. Klasse Mt. 12.15 pro m³ ab Wald erzielt. Auch in Kantholzgeschäfte sehlte es an Austrägen aus geschnittene Kanthölzer. Die Preise der geschnittenen Tannen-

und Fichtenkanthölzer lagen denn auch im allgemeinen gedrückt. Der Einlauf von Bestellungen bei den Sägewerken war daher seit Ansang Juni lausenden Jahres überaus schleppend.

Hohe Papierholzpreise wurden dieser Tage in Baselland bei einer Versteigerung von sogenannten Schneebruchholz (Rundholz) erzielt. Es galt der Ster Tannenholz im Walde bis  $12^{1/2}$  Fr. Das Holz wurde für die Papierfabrik Balstal erworben.

# Allgemeines Bauwesen.

Neue Shulhausbauten. (rdm.-Korr.) Einer der nächsten Einwohnergemeindeversammlungen von Rothrist werden num besinitive Pläne für die schon längst ins Auge gesaßte Erstellung eines Zentralschulhauses vorgelegt werden. Ein solches erweist sich immer mehr als ein dringendes Bedürsnis und man muß nun wohl oder übel in den sauren Apsel beißen, obschon die Finanzsrage den vorsichtigen Gemeindevätern, die neben idealen Bestrebungen auch das praktisch nüchterne Rechnen nicht vergessen wollen, noch mehr als eine harte Ruß zu knacken ausgibt. Die Kosten eines zweckentsprechenden Baues für das zentrale Schulhaus sind nämlich im Minimum auf Fr. 270,000 veranschlagt, und da zu einem modernen Schulhaus auch eine Turnhalle gehört, so erhöht sich die Devissumme auf Fr. 300,000. An und sür sich würde es der Gemeinde keine Schwierigkeiten bieten, diese Summe aufzubringen. Allein sie steht zu gleicher Zeit vor der unadweisdaren Notwendigkeit der Errichtung einer Wassertnungen, nach denen dieses Werk mindestens Fr. 400,000 beanspruchen würde und sehr leicht auf Fr. 500,000 zu stehen kommen könnte. Kapitalien im Betrage von Fr. 600,000—700,000 sür öffentliche Werke aufzubringen, ist aber sicher sür eine verhältnismäßig kleine und zum großen Teil düuerliche Gemeinde keine Kleinigkeit und wenn die Sache nach allen Seiten erst reichlich erwogen wird, ehe man den ersten Spatenstich und macht den Behörden alle Ehre.

Vorsicht und macht den Behörden alle Ehre.

Mehr als 100 Jahre lang hat man sich in der entlebuchischen Gemeinde Wiggen gesträubt, ein eigenes Schulkaus zu dauen. Bis in die Neuzeit hinein hat man es gehalten wie "anno Jeremias Gotthels" und hat die Schule in stetem schädlichem Wechsel dald da bald dort in einem gerade leeren Bauernhause untergebracht. Aber moderne Ersenntnisse und opfermütiger Fortschrittsssinn haben schließlich auch hier Einzug gehalten und nun desommt die Schule von Wiggen endlich ein eigenes schönes Heim, in prächtiger, aussichtsreicher Lage, durchaus modern und zweckmäßig eingerichtet, vier lichtz und luftreiche, mit Zentralheizung versehene Klassenzimmer sur zusammen 250 Kinder Raum bietend, eine stattliche Lehrerwohnung und sonstige Käume sür alle eventuell spätere Bedürsnisse, das ganze in gediegener Aussührung und slotter Architestonik, dominierend über dem Dorfe. Ende März dieses Fahres ist der Bau beschlossen und

GEMESSURUSEUR

sofort in Angriff genommen worden, und heute ist er nahezu vollendet. Mit größtem Eifer wird am Innenbau gearbeitet, und man hofft, das schmucke Haus noch dieses Jahr seiner edlen Bestimmung übergeben zu können.

Die Baselbieter Gemeinde Oltigen, die kaum 600 Einwohner zählt und die letztes Jahr ein Schulhaus baute, hat nun dem letztern Annex gegeben, um den sie manche größere Stadtgemeinde beneiden dürste, nämlich ein flott und rationell eingerichtetes Schulbad.

Schulhausbau Freiburg. Im Burgquartier der Stadt Freiburg foll ein Schulhaus gebaut werden. Der Gemeinderat hat einstimmig über die Platfrage einen endgiltigen Beschluß gefaßt. Er entschied sich für den ehemaligen Turnplat auf der Pfalz der Promenade vor dem Murtentor nach der Grandfeybrücke. Obwohl etwas erzentrisch gelegen, darf dieser Plat als ein idealer bezeichnet werden. Er findet sich ziemlich abseits vom lärmenden Verkehr, in geschützter sonniger Lage, mit spreiem Blick auf die Saane, einen Teil der Stadt und das Gebirge und mirk durch die bas Gebirge und wird durch die projektierte Straßenbahn, die bis an das Murtentor erstellt werden soll, bem Stadtteil bedeutend näher gerückt werden, für den das zu bauende Schulhaus bestimmt ift. Ursprünglich hatte sich der Gemeinderat für den Plat der abgebrannten Reitschule im Baris oberhalb der Oberamtei ausgesprochen. Der schattige Ort hinter dem Rollegiums= berge und in unmittelbarer Nahe des Schlachthauses beliebte jedoch nicht. Die Schulpflege und ein Ausschuß des Generalrates schlugen darauf in erster Linie die Pfalz, in zweiter den Obstgarten des Waisenhauses vor. Ein weiterer Vorschlag ging dahin, das Waifenhaus (einen Flügel des ehemaligen Jesuitenkollegiums) zum Schulhaus umzubauen und die städtische Waisenanstalt eventuell auswärts zu verlegen. Zur Brüfung aller dieser Anträge bestellte der Gemeinderat schließlich eine Expertentommiffion, bestehend aus den Architeften Gull in Zürich, Meyer in Laufanne und Baudin in Genf. Diese Kommission entschied sich einmütig für den Plats auf der Pfalz. Der Gemeinderat, der sich anfänglich start von Finanzrücksichten bestimmen ließ, schloß sich ihr ebenfalls einstimmig an, und es ift nun zu erwarten, daß auch die Oberbehörden, der städtische Generalrat und der Staatsrat diese Playmahl anstandslos genehmigen werden.

Die Vereinigung für Heimatschuß, Sektion St. Gallen-Appenzell, beschäftigt sich zurzeit mit der Frage der Turmrenovation und des Ankauses der Schloß-ruine Forsteck bei Sennwald. Ferner soll die Errichtung einer sogenannten Naturreservation gesprüft werden. Als Reservationsgebiete wurden vorgesschlagen ein Teil des Gamserruckes ob Grabs und die Gegend von Gräpelen im südlichen st. gallischen Teile des Alpsteins.

Bauwesen in Schuls und Umgebung. Der fünstige Bahnhof Schuls erfordert eine folossale Erdbewegung. Die Fetanerstraße muß verlegt werden, um dem Bahnhof Platz zu machen. Die Schulser und die Tarasper Zusahrtöstraßenangelegenheiten liegen noch beim Bundeszat, ebenso die Frage, ob Fetan einen Bahnhof oder nur eine Haltestelle erhalten soll. Mit Bestimmtheit verlautet nur so viel, daß Schuls beim Hotel Biktoria eine breite, 6—7% Steigung ausweisende Bahnhofstraße erhalten wird. Das Tarasper Zusahrtöstraßenprojett, welches am meisten Aussicht haben soll, mündet außerhalb dem ersten Kanf bei Schuls in die kantonale Straße ein.

Schuls hatte seit 1895 nie eine solche Ueberfüllung mit Gästen. Seither hat aber der Kurort um einige hundert Betten zugenommen. Neubauten sind auf die Bahneröffnung hin jedenfalls notwendig.

Letter Tage war Herr Forstinspektor Merz aus Bem hier zur Besichtigung der zahlreichen Lawinenverbauungen, die im Scarler Bannwald, an der Motta Maluns ob Schuls und bei Schleins vorgenommen werden.

In Tarasp hat das Hotel eine ordentliche Saison zu verzeichnen. Das Schloß Tarasp, welches Hern Kommerzienrat Lingner gehört, wird unter Leitung eines Architekten stilgerecht restauriert. Der See wurde zum Teil abgeleitet und vom Uferschlamm befreit, da er zu zuwachsen drohte. Man möchte an Stelle der Hechte und Schleien nun Forellen im See ansiedeln.

Im Bal Sinestra ist das Kurhaus mit seinen 30 Betten auch diesen Sommer fortwährend besetzt. Zur Zeit wird sleißig am Neubau gearbeitet, welcher etwo 120 Betten und 22 Bäder erhalten wird und im Sommer 1912 fertig sein soll. Nach einer bereits existierenden Ansichtskarte wird das Gebäude auf einer Seite, mit den Erdgeschoß- und Estrichstöcken 9 Stockwerke erhalten, davon 5 ordentliche. Sand, Steine und Holz kollen die Baugesellschaft sast nichts. Steine können nämlich aus dem Felsen nahe der Baustelle gewonnen und sogleich verbaut werden, Sand bringt der Sinestradach genügend und das Holz liesert zu billigem Preise die Gemeinde Sent. ("Fr. Kätier")

Wasserversorgungsanlage Urmein. In die Reihe der Gemeinden, die Wasserversorgung mit Hydrantennetz besitzen, ist nun auch Urmein getreten. Die Zürcher Firma Guggenbühl & Müller hat die Arbeit vor einem Vierteljahr in Angriff genommen und nun dis zur Kollaudation vollendet. So viel der Laie beurteilen kann, ist das Werk mit Sorgsalt ausgeführt und in allen Teilen gelungen. Auf den Vergwiesen, zirka 1000 m westlich des Vorses, sind zur Speisung des Reservoirs, das 150,000 l hält und das wie ein kleines Kastell das Vors beherrscht, fünf starke Duellen gesaßt worden. Im



Dorfe wurden zu den drei bestehenden noch drei neue Krunnen und 10 Doppelhydrantenstöcke erstellt. Mit wenigen Ausnahmen hat jedes Haus eine Hausleitung erhalten, was nicht zum mindesten von den Haussertunen begrüßt wird. Bor 21 Jahren noch besaß die Gemeinde nur einen Brunnen und alles Trink- und Kochwasser mußte dort gefaßt werden — heute sließt das unentbehrliche Naß bis sast in die Pfanne — ein Fortschritt! Die approximativen Kosten der Urmeiner Wasserleitung sollen 27,000 Fr. betragen.

Gine Wasserversorgung und Sydrantenanlage will bas Aloster Kahr (Nargau) erstellen lassen.

Eine Gartenstadt in Mannheim. In Mannheim rührt man sich in letzter Zeit wieder kräftig zur Förderung der Gartenstadtbewegung. Der Spar- und Bauverein hat einen Aufruf zur Beteiligung an einer Kolonie von Einfamilienhäusern erlassen und der Gartenstadtverein hat einen Finanzplan ausgearbeitet, nach welchem die Gründung einer Baugenossenschaft beabsichtigt ist, deren Mitglieder eine Einzahlung von mindestens 50 Mf. zu leisten haben. Diese Einlage ist nach und nach ratenweise zu erhöhen. Das Einfamilienhaus, von dem man zunächst 100 zu errichten gedenkt, wird sich auf durchschnittlich se 5000 Mf. stellen. Bon dem Bausapital von 500,000 Mf. rechnet man 75% durch spipothesen mit Bürgschaft der Stadt zu beschaffen, weitere 100,000 Mf. hofft man als Darlehen von Industriellen und Gönnern der Gartenstadtbewegung zu erhalten, sods die Genossenschafter nur 25,000 Mf. unfzubringen hätten. Das Gelände gibt die Stadt im Erbbaurecht ab, und der Zins, der einschließlich der Kosen der Straßenbestellung und der Kanalisation zu entrichten wäre, betrage etwa 7 Pfg. sür den Quadratmeter jährlich. Die Anlage ist als weitmaschiges Netzigkmaler Straßen gedacht. Die Häuser sollen 5 m breit und 8 m ties werden und 1 Köchzimmer, 2 Schlassimmer, 1 Küche und ein Baderanm enthalten.

Geiserbrunnen Zürich. Für den Geiserbrunnen wird vom Stadtrat die Aussührung des erstprämierten Projektes, Motto "Stier", von Bildhauer Brüllmann und Architekt Freytag, in Aussicht genommen.

**Psarrhausbau.** Die Kirchgemeindeversammlung von Derliton-Schwamendingen entschied sich einmütig für den Bau eines Pfarrhauses und setzte zu diesem Behuf eine Baukommission ein.

Lorrainebriice. Der Berner Gemeinderat beantragt dem Stadtrate, es sei zur Erlangung von Projekten in armiertem Beton für Erstellung der Lorrainebrücke eine neue Konkurrenz zu veranskalten und hierfür ein Kredit von Fr. 15,000 als Kapitalvorschuß zu bewilligen.

Hotelbaute. Das fürzlich abgebrannte Hotel zum "Ochsen" in Wassen (Besitzer Oberstleutnant Gamma) soll wieder aufgebaut werden. Der Saisonbetrieb wird in der vom Brande verschonten Dependance weitergestührt.

Ruppenbahn. Die technischen Arbeiten für die Detailpläne des Ruppenbahnprojektes gehen der Vollendung entgegen. Die Kosten dieser Bahn sollen sich auf 17,500,000 Fr. belaufen.

Reues Bahnprojekt im Freiant. Eine Delegiertenversammlung der Gemeinderäte des Bezirkes Affoltern hat beschlossen, die Vorstudien für eine Bahnverbindung vom Sihltal bis nach Bremgarten durchs Kelleramt neuerdings an die Hand zu nehmen. Ein Initiaivkomitee ist bestellt worden.

Bauwesen in Bremgarten. Die in Wohlen gegrundete Aftiengesellschaft "Buchdruckerei Freiämter Zeitung", die vom 1. Dezember dieses Jahres an ein einheitliches

freisinniges Blatt für das Freiamt herauszugeben beabsichtigt, hat an der Zentralstraße von Herrn C. J. Wildi, Wirt z. Zentral, einen Bauplatz erworben. Mit dem zu erstellenden Neubau wird sofort begonnen werden.

Jtalienisches Auswanderungsheim in Basel. Da die die bis jetzt benützten Mäumlichkeiten dem Bedürfnisse nicht mehr genügen, soll auf einem von den Bundesbahnen zur Versügung gestellten Terrain ein neues Heim erstehen, das im Parterre einen Saal von 400 m² Fläche, Billett- und Gepäckausgabe und Restaurant im ersten Stock, Schlaf- und Krankenzimmer und Väder enthalten soll.

Shulhausban Mörschwil. Letten Sonntag tagte eine außerordentliche Schulgemeinde zur Auswahl eines neuen Schulhausplates. Bekanntlich fand der vom Schulrat an der außerordentlichen Schulgenossenversammlung vom vorigen Dezember begutachtete Platz "Gütibühl" an der neuen Straße Dorf-Fahrn keine Gnade, so daß neue Projekte zur Auswahl vorgelegt werden mußten. In einem vom Schulrat herausgegebenen Gutachten waren acht solcher Projekte enthalten mit dem Resultat, daß der Schulrat seine frühere, abzewiesene Borlage neuerdings mit entsprechender Begründung zur Annahme empfahl. In der Diskussion wurde wiederum ein Gegenantrag gestellt, dahinlautend, daß für vier im gedruckten Gutachten enthaltene Projekte Kostenvoranschläge auszuseheiten und an der nächsten ordentlichen Schulgemeinde nochmals vorzulegen seien; außerdem sei der Schulrat zu diesem Zwecke durch eine Rommission von vier Mitzliedern zu ergänzen. Dieser Antrag fand mehrheitliche Zustimmung. Der Kauspreis der vorgelegten Projekte schwantte je nach Lage zwischen 5000 und 20,000 Fr. die Juchart.

Kirchenrenovation in Frid. Die Kirchgemeinde Frid Gipf-Oberfrick beschloß fast einstimmig, die innere und äußere Nenovation der Pfarrfirche durchzusühren. Der Kirchenpslege wurde der hiefür nötige Kredit bewilligt. Der Koptenvoranschlag beläuft sich auf Fr. 15,000.

Eisenbahnbauten in der aftatischen Türket. Eine Gruppe New-Yorker Kapitalisten soll Pläne fertig gestellt haben zur Anlage von 100,000,000 Dollars für Eisenbahnen in der asiatischen Türkei. Diese sollen der Ausbeutung der Mineral- und Delselder in den Tälern von Kurdistan, des Tigris und des Euphrat dienen.

# Uerbandswesen.

Aarganischer Gewerbeverband. Nach dem soeben erschienenen Jahresberichte pro 1909 zählt der aarganische Gewerbeverband 1687 Mitglieder. Das Gewerbesteretariat war im abgelausenen Jahre start beschäftigt. Es wurden 257 mündliche und 243 schriftliche Ausklünste erteilt. An die Regierung wurden Eingaben gerichtet, welche das Obligatorium der Lehrlingsprüfungen und die Revision des Markt- und Haustergeietzes verlangen. Die Kreditgenossenschaft steht im dritten Geschäftssahre und hat sich im Berichtssahr weiter entwickelt, indem 11 neue Mitglieder beigetreten sind. Sie zählt 72 Mitglieder mit 76 Geschäftsanteilen. Der Umsah ist von Fr. 85,000 auf Fr. 108,500 gestiegen. Der Reingewinn beträgt nach Berzinsung der Geschäftsanteile mit 4% Fr. 219.15. Der Kantonalvorstand fonstatiet am Schlusse des Berichtes, daß sich auch im Aargau die Lage des kleingewerblichen Mittelstandes zu bestern beginnt. Staat und Gemeinden, soweit die Mittel es ermöglichen, arbeiten an der Förderung des Gewerbestandes. Der Selbsthilse im Gewerbewesen wird solgender Sah gewidmet: "Unsere Pflicht ist es, durch Selbsthilse den gewerblichen Mittels

GEMERORMUSEON